

Rundbrief 12, Oktober 2016

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, liebe Freunde des Projektes,

zusammen mit guten Wünschen zur letzten Etappe des Jahres 2016 senden wir Ihnen mit diesem zweiten Rundbrief des Jahres 2016 Informationen über die Aktivitäten des Vereins.

Besuchsprogramm 2016

Das diesjährige Besuchsprogramm der Stadt Frankfurt für die ehemaligen Frankfurterinnen und Frankfurter jüdischer Herkunft und ihre Nachkommen fand im Mai statt. Beteiligt waren fast alle Besucher und verschiedene Schulen in Frankfurt und der näheren Umgebung.

Teilgenommen haben die Anna-Schmidt-Schule,



die Anne-Frank-Schule, die Bettinaschule, die Ernst-Reuter-Schule II, das Friedrich-Dessauer-Gymnasium, das Heinrich-von-Gagern-Gymnasium, die Helene-Lange-Schule, die Carl-Schurz-Schule, die Liebigschule, die Lichtigfeld-Schule, die Schillerschule und die Wöhlerschule sowie die Nell-Breuning-Schule in Rödermark.



Auf der Webseite sind zahlreiche Berichte über diese Besuche unter der Rubrik News nachlesen.

Save the Date 2017

Die Vorbereitung und Planung für das Besuchsprogramm 2017 sind schon in vollem Gange. Bitte merken Sie sich den Termin für das Besuchsprogramm im kommenden Jahr vor: 9.-16. Mai 2017.

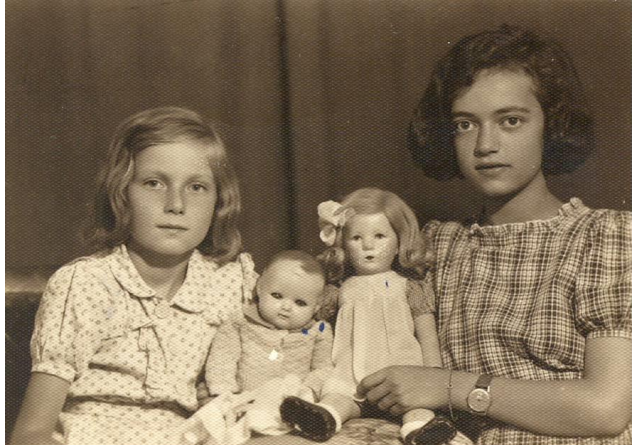
Ab Januar 2017 werden die Schulen angeschrieben und interessierte Lehrkräfte können sich anmelden. Das Vorbereitungsseminar zum Thema: *Nutzung der Webseite „Projekt Jüdisches Leben in Frankfurt“ für den Unterricht und die Vorbereitung der Zeitzeugengespräche* wird am Donnerstag, den 27. April 2017 um 14:00 im Medienzentrum Frankfurt, Fahrgasse 89 stattfinden.



Zwei besonderer Projekte sind in den nächsten Wochen geplant:

Haymatloz – Emigration in die Türkei

Das Projekt Jüdisches Leben in Frankfurt rückt im Rahmen der Interkulturellen Wochen 2016 die Emigration von Wissenschaftlern während der NS-Zeit in die Türkei in den Blick. Dazu haben wir mit Unterstützung der Landeszentrale für Politische Bildung Ingrid Oppermann zu Zeitzeugengesprächen in verschiedenen Schulen eingeladen. Frau Oppermann ist in Istanbul geboren. Dorthin war ihr Vater, der Astrophysiker Wolfgang Gleissberg, 1934 geflohen. Ingrid Oppermann wird mit Schülerinnen und Schülern im Dessauer-Gymnasium, der Ernst-Reuter-Schule 2 und im Gymnasium Oberursel sprechen.



Siehe auch: <http://www.juedisches-leben-frankfurt.de/home/biographien-und-begegnungen/biographien-g-l/wolfgang-gleissberg.html>

Filmtipps:

In der vergangenen Woche wurde der neue Film „Haymatloz – Exil in der Türkei“ vorgestellt. Der äußerst sehenswerte und berührende Film wird vom 4.-8.11.2016 jeweils um 18 Uhr im Kino Mal Seh'n in der Adlerflychtstraße gezeigt.

Außerdem möchten wir auf die Aufführung des Films „Eduard Zuckmayer – ein Musiker in der Türkei“, aufmerksam machen, der am 3.11.2016 im Rahmen des Türkischen Filmfestivals um 18.30 Uhr im CineStar Metropolis Kino 12 zu sehen sein wird.

Film: refuge – Stories of the Selfhelp Home

Ende November wird der Regisseurs Ethan Bensinger aus Chicago in Frankfurt sein, dem Geburtsort seines Vaters. In seinem Dokumentarfilm REFUGE berichten Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die in einem Altersheim in Chicago leben, über ihre Flucht aus Europa. Den Film (60 Min.) gibt es in englischer Fassung und mit deutschen Untertiteln. Ethan Bensinger wird den Film in Groß-Gerau und in der Wöhlerschule in Frankfurt zeigen. Weitere Veranstaltungen sind noch am 29.11.2016 möglich. Sollten Sie Interesse haben, den Film an Ihrer Schule zu zeigen, bitten wir um baldige Rückmeldung. <http://refugestories.com/>, <https://vimeo.com/73011912> in voller Filmlänge, https://www.youtube.com/watch?v=bAwQgIHRi_I

Denkmal für Kindertransport-Kinder und ihre Familien

Bereits im vergangenen Jahr haben wir den Wunsch von „Kindertransport-Kindern“ aufgegriffen, auch in Frankfurt ein Denkmal zu errichten; nachhaltige Projekte werden den Prozess begleiten und das Thema fest in der Zeitzeugenarbeit verankern. Inzwischen haben viele Gespräche mit politischen Verantwortlichen in der Stadt und möglichen Sponsoren stattgefunden. Ein erster sichtbarer Erfolg: Im Rahmen der „Woche der Brüderlichkeit 2017“ in Frankfurt werden die Anreise und ein einwöchiger Aufenthalt für zwei Zeitzeuginnen durch Sponsoren ermöglicht. Geplant sind Gespräche mit Schüler/innen und Lehrkräften und Veranstaltungen mit B'nai B'rith Frankfurt Schönstädt Loge e.V. (März 2017)

Auf der Website unseres Projektes ist eine neue Rubrik „Kindertransport“ eingerichtet (siehe dort auch eine Einführung zum Thema „Kindertransporte zwischen 1938 und 1940“). Außerdem sind auf der Webseite verschiedene biographische Berichte zum Thema Kindertransport zu finden (Dorothy Baer, Estelle Dzenciol, Renata Harris, Thomas Leo, Elisabeth Reinhuber, Ilse Sakheim und Felix Weil). Verantwortlich für das Denkmalprojekt ist unsere stellvertretende, Till Lieberz-Groß.



Neu auf unserer Webseite:

Die Webseite wächst. Es lohnt sich, öfters hineinzuschauen.

Neue Biographien über die Familie Schwarzschild-Black, Familie Stelzer-Novins, Familie Flesch, Familie Morgenstern, George und Ilse Sakheim, Trudel Grossman, Charles Scheidt, Familie Eis, Carol Fels und Margaret Eis Aghion, Ricardo Caro, Nathan Mannheimer, Elisabeth Rothstein, Reni Hanau und Felix Weil.



Unter der Rubrik **“Pädagogische Angebote – Unterrichtsbeispiele”** finden Sie Unterrichtsmaterialien, die sich mit der Geschichte der Familie Sommers, der Lehrerin Elisabeth Östreicher und der Thematik **“Lebenswege jüdischer Mädchen und Frauen”** befassen.

Weitere Nachrichten:

Bundesverdienstkreuz für Walter Sommers

Am Samstag, den 06.08.2016 wurde ein Teilnehmer des Besuchsprogramms 1992 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Er erhält diese Ehrung für sein außerordentliches Engagement bei der Förderung der amerikanisch-deutschen Verständigung. Das Bundesverdienstkreuz wurde ihm im Candles Holocaust Museum in Terre Haute, Indiana, vom deutschen Generalkonsul überreicht. Anwesend waren seine Kinder Ron und Nancy Sommers, die in den Jahren 2012 und 2013 am Besuchsprogramm der Stadt Frankfurt teilnahmen. Wir freuen uns mit der Familie Sommers und gratulieren Walter Sommers zu dieser Auszeichnung von ganzem Herzen.



Mitmachen

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung unserer Arbeit. Sie können

- selbst Mitglied werden
- Mitglieder werben
- spenden
- unsere Arbeit im Rahmen des Besuchsprogramms unterstützen
- etc.

Es grüßen Sie im Namen des Vorstandes

Angelika Rieber

Till Lieberz-Gross

Gaby Thielmann